

Deike



© Tophoven/DEIKE



Finde die acht Fehler!

Herausgeber: Kath. Pfarramt Tegernheim Mariä Verkündigung

Kirchstraße 18 • 93105 Tegernheim
 Telefon: 09403-3957 • Telefax: 09403-7234
 Internet: www.pfarrei-tegernheim.de • E-Mail: tegernheim@bistum-regensburg.de

Pfarrer

Andrzej Kuniszewski

Telefon: 09403-3957 und

E-Mail:

Mobil: 0171-3889878 •

andrzej.kuniszewski@bistum-regensburg.de

Pfarrvikar

Basil Iruthayasamy

Telefon: 0151-66477797 •

E-Mail: samybasil@gmail.com



Pfarrbrief

Nr. 2021 26-27
vom 19.06.21 bis 04.07.2021

Das Pfarrbüro ist
dienstags und donnerstags
von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr geöffnet
Nehmen Sie bitte mit uns persönlich,
telefonisch oder per E-Mail Kontakt auf.

Foto: Michael Tillmann

**Wir sollten uns Zeit nehmen,
Gott zu suchen
und das Leben zu finden.
Bei ihm ist die Quelle.**

Peter Hahne



Gottesdienstordnung

ZWÖLFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

20. Juni 2021

Zwölfter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung: Ijob 38,1.8-11

2. Lesung:
2. Korinther 5,14-17

Evangelium: Markus 4,35-41



Ulrich Loose

» Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? «

Samstag 19.06.

- 10:00 Vorbereitung auf die Erstkommunion (mit Frau Dull)
- 11:00 Tauffeier von Finn Weickl
- 17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet
- 18:00 Heilige Messe
für + Ehemann und Vater Hubert Wastl
für + Ehemann Ferdinand Hausmann
für + Erich Renner
Schulkameraden Jahrgang 1938 für + Reante Zahnweh
für + Vater Herbert Renner

Sonntag 20.06. 12. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 08:30 Beichtgelegenheit
- 09:00 Heilige Messe
für + Erich Renner
für + Eltern Anna und Karl Brückl
für + Julius Ott
- 10:30 Heilige Messe
für + Oma Sieglinde Lichtinger
für + Ehemann Karl Beutl zum Sterbetag
für + Maria Seidl
für + Renate Zahnweh

Montag 21.06.

- 18:30 Heilige Messe
für + Erich Renner
für + Marieanne Danhauser
für + Sieglinde Lichtinger

Dienstag 22.06. Hl. Paulinus und Hl. John Fisher und Hl. Thomas Morus

- 16:30 Seniorenmesse im Seniorendomizil „Haus Urban“
für + Mutter Rosemarie Grimbs
für + Bruder Julius Ott

Mittwoch 23.06.

- 08:00 Heilige Messe
Pfarrei Mariä Verkündigung für + Pfarrer Jakob Obendorfer

Donnerstag 24.06. GEBURT DES HL. JOHANNES DES TÄUFERS

- 17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
- 18:30 Heilige Messe
für + Elisabeth Wolfsteiner

Freitag 25.06.

- 18:30 Heilige Messe
für + Angehörige von Fr. Erna Reisinger
für + Erich Renner
für + Renate Zahnweh

13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

27. Juni 2021

13. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr B

1. Lesung:
Weisheit 1,13-15; 2,23-24
2. Lesung: 2. Kor 8,7.9.13-15

Evangelium: Markus 5,21-43



Ulrich Loose

» Sie hatte von Jesus gehört. Nun drängte sie sich in der Menge von hinten heran und berührte sein Gewand. Denn sie sagte sich: Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt. Und sofort versiegte die Quelle des Blutes und sie spürte in ihrem Leib, dass sie von ihrem Leiden geheilt war. «

Samstag 26.06. Hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer

- 10:00 Heilige Messe mit Übergabe des Gotteslob an die Erstkommunionkinder
- 14:00 Tauffeier von Georg Haise
- 17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet
- 18:00 Heilige Messe
für + Erich Renner
FC Tegernheim für + Ferdinand Hausmann
für + Erich Renner
für + Josef Eigenstetter
für + Eltern Georg und Frieda Schwankl

Sonntag 27.06. 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 08:30 Beichtgelegenheit
09:00 Heilige Messe
für + Sohn Christian Sallhofer
für + Renate Zahnweh
für + Eltern Josef und Rosina Wiener
für + Georg Schiller
für + Eltern und Angehörige von Fr. Rosa Kulzer
für + Eltern und Brüder von Hr. Guntram Kulzer
10:30 Heilige Messe
für + Schwägerin Renate Zahnweh
für + Tante Renate Zahnweh
für + Mutter Franziska Melzl zum 2. Sterbetag
14:00 Tauffeier von Charlotte Kollmannsberger
19:00 Ökumenisches Taizè-Gebet am Donauufer

Montag 28.06.

- 18:30 Heilige Messe
für + Erich Renner
für + Oliver Niehüser

Dienstag 29.06. HL. PETRUS UND HL. PAULUS

- 18:30 Heilige Messe
für + Sieglinde Lichtinger
19:15 Bibelgespräch im Pfarrheim

Mittwoch 30.06. JAHRESTAG DER WEIHE DES DOMES

- 08:00 Heilige Messe
Pfarrei Mariä Verkündigung für + Eheleute Alois und Maria Jagental

Donnerstag 01.07.

- 13:30 Krankenkommunion (Bitte melden Sie Ihre Kranken im Pfarrbüro an)
17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit
18:30 Heilige Messe
für + Alfons Meier
für + Zäzilia Baumgartner
für + Georg Mirwald

Freitag 02.07. MARIÄ HEIMSUCHUNG

- 16:30 Beichtgelegenheit für die Erstkommunionkinder und deren Eltern
17:30 „Stunde der göttlichen Barmherzigkeit“
18:30 Heilige Messe
für + Elisabeth Wolfsteiner

14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

4. Juli 2021

**14. Sonntag
im Jahreskreis**
Lesejahr B

1. Lesung:
Ezechiel 1,28c – 2,5

2. Lesung:
2. Korinther 12,7-10

Evangelium: Markus 6,1b-6



Ulrich Loose

» Und sie nahmen Anstoß an ihm. Da sagte Jesus zu ihnen: Nirgends ist ein Prophet ohne Ansehen außer in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner Familie. Und er konnte dort keine Machttat tun; nur einigen Kranken legte er die Hände auf und heilte sie. Und er wunderte sich über ihren Unglauben. «

Samstag 03.07. HL. THOMAS

- 11:30 Beichtgelegenheit für die Erstkommunionkinder und deren Eltern
17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet
18:00 Vorabendmesse
für + Ehefrau Hedwig Hälßig
für + Schwiegereltern Rosa und Fritz Hälßig
für + Angehörige von Josef und Eva Keller
für + Franziska Beck
für + Erich Renner
für + Renate Zahnweh
für + Nachbarn Oliver Niehüser
für + Eltern Rosa und Georg Zierer
für + Ilona Dums
für + Ehemann Johann Herlinger
für + Maria Seidl
für + Mutter Marianne Groß

Sonntag 04.07. 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 09:00 Hl. Messe mit der ERSTKOMMUNIONFEIER
10:30 Hl. Messe mit der ERSTKOMMUNIONFEIER
15:00 Tauffeier von Leonie Rienas
18:00 Heilige Messe
für + Tante Renate Zahnweh
für + Schwägerin Renate Zahnweh
für + Ilona Dums
für + Eltern Marie und Josef Purr

AKTUELLES:

- Sa. 19. Juni • 10:00 Uhr Vorbereitung auf die Erstkommunion (mit *Elfriede Dull*)
- Di., 22. Juni • 19:30 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderates (*Pfarrsaal*)
Fr.-So., 25.-27. Juni Vater-Kind-Zelten in Kallmünz
- Sa., 26. Juni • 10:00 Uhr Hl. Messe mit den Erstkommunionkindern mit Übergabe des Gotteslobs (mit *Herrn Pfarrer Kuniszewski*)
- So., 27. Juni • 19:00 Uhr Ökumenisches Taizè-Gebet am Donauufer
Di., 29. Juni • 19:15 Uhr Bibelgespräch im Pfarrsaal (mit *Herrn Pfarrer Kuniszewski*)
- Do., 1. Juli • 13:30 Uhr Krankenkommunion (*vorverlegt auf Donnerstag wegen Probe und Beichte vor der Erstkommunionfeier*)
- 17:45 Uhr Rosenkranz um geistliche Berufe
Fr., 2. Juli • 15:00 Uhr Probe vor der Erstkommunionfeier am Sonntag, den 4. Juli, um 9:00 Uhr
- 16:30 Uhr Beichte vor der Erstkommunion
• 17:30 Uhr Die Stunde der göttlichen Barmherzigkeit
Sa., 3. Juli • 10:00 Uhr Probe vor der Erstkommunionfeier am Sonntag, den 4. Juli, um 10:30 Uhr
- 11:30 Uhr Beichte vor der Erstkommunion
So., 4. Juli • 09:00 u. 10:30 Uhr Erstkommunionfeier (1. Termin)
• 18:00 Uhr Zusätzliche Sonntagsmesse wegen der Erstkommunionfeier am Vormittag

Demnächst:

- Di., 6. Juli • 19:30 Uhr SA Liturgie: Sitzung im Pfarrsaal
Fr., 9. Juli • 15:00 Uhr Probe vor der Erstkommunionfeier am Sonntag, den 11. Juli, um 9:00 Uhr
- 16:30 Uhr Beichte vor der Erstkommunion
• 19:00 Uhr Gebet für das Leben
- Sa., 10. Juli • 10:00 Uhr Probe vor der Erstkommunionfeier am Sonntag, den 11. Juli, um 10:30 Uhr
- 11:30 Uhr Beichte vor der Erstkommunion
So., 11. Juli • 09:00 u. 10:30 Uhr Erstkommunionfeier (2. Termin)
• 18:00 Uhr Zusätzliche Sonntagsmesse wegen der Erstkommunionfeier am Vormittag

Bitte vormerken:

- So. 25. Juli St.-Anna-Fest
So. 26. Sept. • 09:30 Uhr 225. Jubiläum der Schutzengelbruderschaft mit dem Weihbischof Dr. Josef Graf
6. – 13. Juni **2022** Pilgerreise ins Heilige Land (*sh. Kurzartikel*)

Unsere CHÖRE:

Alle unsere pfarrlichen Chöre (Kirchenchor, Kinder- und Jugendchor) dürfen derzeit aufgrund der behördlichen Anordnungen zum Schutz vor der Infektion mit

dem Covid19-Virus **nicht proben**. Eine anlassbezogene Probe mit dem Kirchenchor ist dagegen erlaubt.

Offener Singkreis:

Mit Anfragen wenden Sie sich bitte direkt an Frau Edeltraud Appl, Tel.: 09403 8770. Zurzeit gibt es wegen der Coronavirus-Pandemie keine Proben.

Taufen:

In der Zeit der Pandemie werden nur Einzeltaufen gespendet. Bitte melden Sie Ihr Kind zur Taufe im Pfarrbüro an und vereinbaren Sie dabei einen Tauftermin. Bringen Sie bitte gleich die Geburtsurkunde Ihres Kindes mit.



Unsere Pfarrgemeinde betet für den zuletzt verstorbenen:

† Herrn Werner Krejci, verstorben am 08.06.2021

O Herr, gib ihm die ewige Ruhe...

Die Pfarrgemeinde wünscht zum 18. Geburtstag

*Liebe, Glück, Zufriedenheit
wünschen wir Dir jederzeit!*



Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Gründen des Datenschutzes die Namen der Geburtstagskinder nicht mehr veröffentlicht werden dürfen. Der vollständige Pfarrbrief liegt auf dem Schriftenstand in der Pfarrkirche auf!

Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste,

In manchen Zeitschriften gibt man den Menschen ja immer wieder gute Ratschläge mit auf den Weg, wie sie erfolgreich im Leben sein können.

So stellt ein Journalist einem Professor die Frage: "Worin liegt für Sie das Geheimnis des Erfolges?"

Der Professor antwortet: "Das kann ich ihnen in zwei Worten sagen!"

"Und welche sind das?" fragt der Journalist weiter.

"Richtige Entscheidungen!"

Der Journalist gibt sich damit nicht zufrieden und bohrt nach: "Wie aber trifft man diese richtigen Entscheidungen?"

Der Professor antwortet kurz: "Das ist eine Sache von Erfahrung."

"Und woher bekomme ich jetzt diese Erfahrung?" fragt der Journalist noch einmal - und dieses Mal ganz nervös.

Darauf lächelt der Professor nur und antwortet: "Zwei Worte."

Und als ihn der Journalist ganz skeptisch anschaut, meint er nur: "Falsche Entscheidungen!"

Liebe Mitchristen,

Das mag zwar nicht immer so stimmen, aber meistens ist es doch genauso: Ich habe dann Erfolg wenn ich die richtigen Entscheidungen getroffen habe, darunter auch weit reichende Entscheidungen für die Zukunft.

Aber um in jeder Lage die richtigen Entscheidungen zu treffen, um zu wissen, welche Entscheidungen richtig sind, dazu muss man schon einige falsche Entscheidungen getroffen haben. Erst durch Fehler wird man klug, heißt es doch immer im Volksmund. Und das stimmt: Erst durch Fehler wird man klug.

Gerade diese Binsenweisheit "Erst durch Fehler wird man klug" kann uns von einer gewaltigen Angst befreien, nämlich: Vor der Angst, sich überhaupt zu entscheiden.

Gerade in der derzeitigen aktuellen kirchlichen Situation, gerade in diesen Monaten, wo sich unsere Christengemeinden auf den Weg zur Einheit machen sollen, zu einer echten lebendigen Gemeinschaft, gerade jetzt sind viele Entscheidungen gefragt. Und wer hat da nicht Angst, falsche Entscheidungen zu treffen. Und die Angst davor, falsche Entscheidungen treffen zu können, kann uns so sehr hemmen und lähmen, dass man überhaupt keine Entscheidungen trifft. Und wo keine Entscheidungen getroffen werden, entsteht Stillstand, da tut sich nichts, da stirbt alles aus.

Keine Entscheidung ist so schlecht, wie die, die man gar nicht getroffen hat. Die Dinge entwickeln sich in jedem Fall, ob man sich entscheidet oder nicht. Wenn man sie aber einfach vor sich hinwachsen lässt, dann neigen sie zum Wildwuchs, neigen zum Wuchern. Und häufig kommt dann alles andere dabei heraus, als das, was man eigentlich gewollt hat, wie oft habe ich das schon erfahren, der ich eher ängstlich bin, Entscheidungen zu treffen, vor Angst, Menschen auf die Füße zu treten, zu verletzen.

Wer aber Angst hat, Fehler zu machen, und deshalb gar nichts tut, der hat am Ende nicht nur nichts gemacht - häufig hat er genau durch sein Nichts-Tun, alles kaputt gemacht oder zumindest, die Sache nicht weiter gebracht, so dass sie auf guten Wegen weiter leben, wenn auch vielleicht anders, aber trotzdem weiter leben kann.

No risk... no fun: Risikobereitschaft, Mut zu Entscheidungen, Mut dazu, Dinge zu testen, auch Gefahr zu laufen, Fehler zu machen, die Erfahrung zu machen, dass Dinge so nicht gehen und eben anders angegangen werden müssen.

Die Zukunft liegt vor uns, und heute gilt es sie zu gestalten. Sie kommt. Wenn wir sie nicht in die Hand nehmen,

gestaltet sie uns. Und ob uns dann das gefällt, was sie letztlich alles mit uns anstellt, ist schwer abzuschätzen.

Mut zur Entscheidung, tatkräftig dranzugehen, die Dinge in die Hand nehmen und aus den falschen Entscheidungen die Erfahrung schöpfen, die das Geheimnis des Erfolges ist, darum geht es jetzt.

Sicher, wer eine falsche Entscheidung trifft, der steht "blöd da", der kann sogar ganz gehörig auf die Nase fallen. Das kann passieren und das passiert auch und kann ganz schön schmerzen.

Aber dafür gibt es im Evangelium vom 26. Juni einen Satz, den Jesus all jenen zuspricht, die bereit sind, Entscheidungen zu treffen, auch dann, wenn sie damit auf die Nase fallen:

Steh auf, sagt Jesus dann. Talita kum, Mädchen, ich sage dir, steh auf.

Nichts anderes gilt es dann nämlich zu tun. Wenn ich hingefallen bin, wenn ich einen Fehler gemacht habe, wenn mich die falsche Entscheidung auf die Nase hat fallen lassen, dann gilt es sich wieder aufzurappeln, nicht hängen zu lassen, aufzustehen und neu durchzustarten.

Wenn ich es alleine kann, dann nichts wie auf die Füße. Und wenn ich es alleine nicht mehr schaffe, dann muss ich mir helfen lassen, das ist - für mich jedenfalls - kein Problem.

Ich mache jedenfalls wiederholt die Erfahrung, dass sich immer wieder Menschen finden, die sogar ungefragt, mir die Hände reichen und mir helfen, aufzustehen und dann sagen: Versuche es noch einmal. Gottseidank gibt es Menschen, die Entscheidungen treffen, auch, mit der Gefahr auf die Nase zu fallen.

Wer etwas tut, macht Fehler.

Wer viel tut, macht viele Fehler.

Wer nichts tut, der macht keine Fehler... außer den Fehler, und das ist der schlimmste Fehler: nämlich nichts zu tun.

Fehler zu machen, ist kein Beinbruch. Hinzufallen bedeutet noch lange nicht das Ende. Ich brauche nur die Kraft - oder die Hilfe - noch einmal aufzustehen Und das immer wieder neu.

Text von: Pater Guido Kreppold

Ökumenisches Taizé-Gebet unter freiem Himmel an der Donau

...am **Sonntag, 27. Juni 2021** um **19:00Uhr**, Treffpunkt am Wertstoffhof Tegernheim

Aufgrund der Hygienevorschriften muss sich jeder selbst seine Sitzgelegenheit (Decke, Isomatte, Sitzkissen oder Campingstuhl) und einen Mund-Nase-Schutz mitbringen. Liedzettel für jeden sind vorhanden, die Abstandsregeln werden eingehalten. Wetterfeste Kleidung und eventuell Mückenschutz sind von Vorteil. Bei (Dauer-)Regen findet das Taizégebete in der katholischen Pfarrkirche (Kirchstr. 25) statt.

Wir freuen uns sehr, nach den langen Wochen ohne Präsenz endlich wieder gemeinsam an einem Ort beten und vor allem singen zu können. Alle bekannten und neuen Gesichter sind herzlich willkommen!

Wieder regelmäßiges Bibelgespräch

Nach der langen Unterbrechung, aufgrund der staatlich verordneten Schutzmaßnahmen gegen die Infektion mit dem „Corona“-Virus, nehmen wir unsere Bibelgespräche wieder auf. Der nächste Termin ist **am Dienstag, den 29. Juni, um 19:15 Uhr im Pfarrsaal.**

Bitte, bringen Sie Ihre eigene Bibel mit. In unserem Bibelkreis lesen wir gemeinsam einen kurzen Text aus der HI. Schrift und im offenen Gespräch versuchen wir den Text tiefer zu verstehen und für das eigene Leben als Christ/in zu deuten. Herzliche Einladung hinzu ergeht an alle, die ihr Leben im Lichte des Wortes Gottes gestalten wollen, auch „Neueinsteiger“ sind herzlich willkommen (Dauer ca. 1 Stunde).

Ein weiteres Bibelgespräch findet nach der Sommerpause am Dienstag, den 14. September 2021, ebenfalls um 19:15 Uhr im Pfarrheim statt.

Mit Gottes Wort unterwegs – Angebot zum Bibelspaziergang...

...am **Dienstag, 20.07.2021** um **19:00 Uhr**

An diesem Abend sind Sie herzlich eingeladen, sich mit Frau Claudia Balk und dem Evangelium des kommenden Sonntags auf den Weg zu machen. Beginn um

19:00 an der Pfarrkirche; im gemeinsamen Gehen durch die Natur und im Schweigen lassen wir uns von den einzelnen Abschnitten der Bibelstelle ansprechen. In mehreren Austauschrunden und im abschließenden Gebet wollen wir dann einander und Gott mitteilen, was uns bewegt. (Dauer: etwa 1,5 Std.)

Wir bitten um rechtzeitige Bestellung der Hl. Messen

Die nächsten Ausgaben unseres Pfarrbriefes erscheinen:

- am 3. Juli für den Zeitraum vom 3. bis 18. Juli (2 Wochen)
- am 17. Juli für den Zeitraum vom 17. Juli bis 29. August (**6 Wochen**)
- am 28. August für den Zeitraum vom 28. August bis 12. September (2 Wochen).

Redaktionsschluss für unseren Pfarrbrief ist immer dienstags vor dem Erscheinungstag.

Bitte, denken Sie an rechtzeitige Bestellung der Hl. Messen im Pfarrbüro. Wir können die Beiträge für den Pfarrbrief ebenfalls nur dann berücksichtigen, wenn sie uns bis zum Redaktionsschluss zugestellt werden.

Pfarrwallfahrt ins Heilige Land 2022

Die für den Zeitraum vom 24. bis 31. Mai 2021 geplante Pilgerreise ins Heilige Land muss auf Grund der aktuell unsicheren Situation mit der noch nicht überwundenen Epidemie leider für dieses Jahr abgesagt werden.

In Kooperation mit dem Bayrischen Pilgerbüro planen wir aber die Pfarrwallfahrt nach Israel für das nächste Jahr, und zwar **vom 6. bis zum 13. Juni 2022** (in der ersten Woche der Pfingstferien 2022). Schon heute laden wir Sie alle dazu ein, mit uns in das Land, in dem unser Herr gelebt und gewirkt hat, zu mitpilgern. Sie können sich dazu **ab sofort anmelden**.

Petition an den deutschen Bundestag: Keine Abtreibung bis zur Geburt!

Bitte unterschreiben Sie die Petition, um eine Abtreibungen bis zur Geburt zu verhindern.

Weitgehend unbemerkt von den meisten Menschen in unserem Land bahnt sich mitten unter uns ein rechtlicher Dammbbruch von unvorstellbarer Tragweite an. Ein Dammbbruch, der abertausenden Menschen das Leben kosten könnte und die Integrität unserer Gesellschaft in ihrem Kern erschüttern würde.

Schwangere in Not sollen dem Druck ihrer äußeren Umstände bis zum Ende ihrer Schwangerschaft wehrlos ausgeliefert werden – und ungeborene Kinder sollen ohne Einschränkungen bis zum Tag ihrer Geburt abgetrieben werden dürfen.

Wir stehen vor der historischen Verantwortung, uns einer menschenverachtenden, totalitären und zynischen Abtreibungsideologie in den Weg zu stellen,

schwängere Frauen zu schützen und so das Leben ihrer ungeborenen Kinder zu bewahren.

KEINE ABTREIBUNG BIS ZUR GEBURT!



KEINE ABTREIBUNG BIS ZUR GEBURT!

Im Namen angeblicher Selbstbestimmung und Entscheidungsfreiheit kämpft ein Netzwerk linker und linksextremer Aktivisten, Organisationen, Medienschaffender und Politiker seit Jahren für die Streichung der §§ 218 und 219 StGB. Mit Blick auf die kommenden Bundestagswahlen im Herbst 2021 wird dieser Kampf seit einigen Monaten erbitterter und härter geführt als je zuvor.

Einer der wesentlichen Akteure in diesem Kampf ist das „Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung“. Obwohl das Bündnis schon eine ganze Weile besteht, glauben ihre Akteure mit Blick auf die anstehenden Bundestagswahlen offenbar, dass ihre große Stunde gekommen ist. Man hat beschlossen, aufs Ganze zu gehen: Am 8. März dieses Jahres ging eine breit angelegte Kampagne unter dem Titel „Weg mit § 218“³ an den Start. Die Kampagne besteht aus „Aktionstagen“, „Frauen*kampf-Tagen“, „Maiprotesten“ und vielem mehr. Auch eine gleichnamige Petition „Weg mit § 218“ gehört zum Programm. Darin heißt es unter anderem, es sei „ein Skandal, dass der Strafrechtsparagraf 218 zur Kriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs jetzt seit 150 Jahren in Kraft ist. Noch heute ist Abtreibung nur nach einer Zwangsberatung und innerhalb der ersten 12 Wochen straffrei, aber nicht ‚legal‘. Das Recht auf Abtreibung muss endlich gewährt werden. Wir brauchen völlige Straffreiheit!“⁵

Sprachliche Manipulation statt Argumente

Denn: Was hat die Legalisierung der Abtreibung bis zur Geburt mit „sexueller Selbstbestimmung“ beziehungsweise mit selbstbestimmter Sexualität, also der Frage wer mit wem auf welche Weise Sexualität lebt, zu tun?

Die Streichung des § 218 StGB hat auch nichts mit „reproduktiver Gesundheit“ zu tun. Denn es geht den Initiatoren nicht um die Frage, wie man die medizinische Versorgung von Schwangeren verbessert, Geburten für werdende Mütter

noch sicherer macht oder die Sterblichkeit von Neugeborenen weiter reduzieren kann.

Ebenso wenig kann es um die „Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen“ gehen: Es gibt seit Jahrzehnten keine Frau in Deutschland, die wegen eines Schwangerschaftsabbruchs eingesperrt worden wäre.

Hinzu kommt, dass Abtreibungen nach der 12. Woche schon heute traurige Realität in Deutschland sind. Laut statistischem Bundesamt fanden im Rahmen der gesetzlichen Ausnahmeregelungen allein 2020 exakt 2.874 Schwangerschaftsabbrüche nach der „12. vollendeten Woche“ statt. 6 Viele dieser ungeborenen Kinder waren bereits außerhalb des Mutterleibes lebensfähig.

Was will dieses Bündnis eigentlich?

Es geht hier – allen sprachlichen Nebelkerzen zum Trotz – nicht um Selbstbestimmung, Gesundheit oder Entkriminalisierung. Es geht um den radikalsten organisierten Angriff auf schwangere Frauen in Not, ihre Partnerschaften und Familien und auf das Leben ihrer ungeborenen Kinder in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland!

Pro Femina ist das größte nicht-staatliche und nicht-kirchliche Beratungsangebot in Deutschland für Schwangere in Not. In den vergangenen 10 Jahren wurden über 75.000 Frauen von Pro Femina beraten. Derzeit beraten wir über 2.500 Frauen im Monat – außerhalb des staatlichen („Zwangs“-)Systems und ohne sog. Beratungsscheine auszustellen.

All diese Frauen zeigen und sagen uns Tag für Tag: Die überwältigende Mehrheit von Frauen im Schwangerschaftskonflikt wünscht sich echte Beratung und Hilfe, konkrete Lösungsvorschläge für ihren Entscheidungskonflikt und eine echte Alternative zur Abtreibung.

Bitte stellen Sie sich mit uns an die Seite von hunderttausenden Schwangeren in Not und an die Seite ihrer ungeborenen Kinder!

Bitte lassen Sie uns alles unternehmen, um die letzte, totale Aushöhlung des Rechts auf körperliche Unversehrtheit von schwangeren Frauen in Not zu verhindern.

Bitte lassen Sie uns für das unveräußerliche Recht ungeborener Kinder einstehen, weiterleben zu dürfen!

Bitte sorgen wir gemeinsam dafür, dass Schwangere in Not und ihre ungeborenen Kinder die Information, Beratung und Hilfe erhalten, die Entscheidungen für das Leben möglich machen.

Bitte unterzeichnen Sie die Petition „Keine Abtreibung bis zur Geburt“, die wir nach der konstituierenden Sitzung des nächsten Bundestages jedem neuen Mandatsträger überreichen werden.

Die Petition können Sie unterschreiben:

entweder auf der Internetseite der Pro Femina e.V./1000plusnet: www.1000puls.net (dort finden Sie auch ausführliche Informationen und Hintergründe zur Petition)

oder auf den Petitionsformblätter, die in Ihrer Pfarrkirche ausgelegt worden sind.

DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Kristijan Aufiero

Vorsitzender des Vorstands

Für die Pro Femina e.V. / Projekt 1000plus

Widenmayerstr. 16, 80538 München

Den eigenen Weg suchen und gehen

Rund ist er. Flach. In der Mitte ein Punkt. Um ihn herum gemalt – Zacken. Spitz, länglich, schlank. Wie die eines Sterns. Sie deuten auf ein großes N, ein O, ein S, ein W. Außen am Rand, rundherum im Kreis geschrieben – Zahlen. 0, 20, 40. In Zwanzigerschritten bis zur 340. Darunter kleine, dünne, zierliche Striche. Über allem schwebt ein dünnes, feines Metallplättchen. Das befestigt ist in der Mitte. Schmal, mit einer Spitze an beiden Seiten. Trotzdem beweglich, wackelig. Der Kompass.

Die Seemänner aus längst vergangenen Zeiten verwendeten ihn. Um sicher über die Weiten der Meere, die Tiefen der Ozeane zu segeln. Die Vermessungsingenieure im Bergbau verwendeten ihn. Die Mannschaften in den U-Booten. Heute die Piloten in den Flugzeugen. Die Wanderer im Gebirge.

Doch da ist noch ein anderer Kompass. Der Lebenskompass. Der tief in jedem Menschen ruht. Der ihm die Richtung weist, den Weg zeigt, Orientierung gibt. Ihm hilft, seinen eigenen Weg zu suchen, ihn zu finden, zu gehen. Doch manchmal scheint da keine Kompassnadel zu



© Pexels / Pixabay.com - Lizenz

sein. Wenn Menschen ihren Weg verlieren, ihn nicht mehr wiederfinden. Manchmal scheint die Kompassnadel zu klemmen, falsch auszuslagen. Wenn Menschen von ihrem Weg abkommen. Manchmal, scheint sie schnurstracks auszuslagen, in eine Richtung zu weisen, zu deuten. Gibt den Menschen Kraft zielstrebig diesen einen Weg weiter zu gehen. Manchmal scheint sich die Kompassnadel neu auszurichten. Wenn sich das Ziel, das der Kompass anzeigt nicht mehr richtig anfühlt, überdacht werden muss, neu gesetzt werden muss.

All diese Aspekte greift das neue Schwerpunktthema auf. Bietet Materialien rund um das Thema „Den eigenen Weg suchen und gehen“. Bilder von Wegen, von Schuhen, Grenzen, dem Leben. Texte, die sich mit dem Unterwegs sein

befassen, dem Umkehren, der Krise, der Suche nach dem richtigen Weg, dem Wagen von Neuem, dem Lebenslabyrinth, dem Ankommen. Es motiviert Pfarrbriefredaktionen in der nächsten Pfarrbriefausgabe junge Menschen aus der Gemeinde zu Wort kommen zu lassen, die ihren Weg gesucht und gefunden haben. Empfiehlt Links zum Pilgern, die dabei helfen können, den eigenen Kompass neu auszurichten.



Abraham protestiert

Vom Protest ist in der heutigen Geschichte eigentlich nicht die Rede. „Abrahams Fürbitte für Sodom“ bzw. „Abrahams Fürsprache für Sodom“, heißt es in der Lutherbibel bzw. in der Einheitsübersetzung. Doch meiner Ansicht nach ist es mehr als Fürbitte bzw. Fürsprache für die von Gott mit der Vernichtung bedrohten Stadt. „Willst du denn den Gerechten mit den Gottlosen umbringen?“, fragt Abraham. Das ist keine Fürbitte, sondern Protest gegen ein möglicherweise ungerechtes Handeln Gottes: „Das sei ferne von dir, dass du das tust und tötest den Gerechten mit dem Gottlosen, sodass der Gerechte wäre gleich wie der Gottlose! Das sei ferne von dir! Sollte der Richter aller Welt nicht gerecht richten?“ Abraham erinnert Gott an sein Gottsein und protestiert gegen ein allzu menschliches Verhalten Gottes. Und Abrahams Widerrede gegen Gott ist hartnäckig. Sie kennen es vielleicht: Er beginnt mit den 50 Gerechten, wegen denen die Stadt gerettet werden soll, und „handelt Gott auf 10 herunter“. Doch selbst die finden sich nicht. Lot und seine Familie werden gerettet, der Rest der Stadt ist dem Untergang geweiht. Dennoch war Abrahams Protest nicht vergebens, sondern ein bleibendes Beispiel für den Einsatz für andere Menschen.

AN DACHT

Eine tiefere Wahrheit

Maria im Vordergrund. Sie wird gekrönt – die Kirche feiert eine Woche nach der Aufnahme Mariens in den Himmel das Fest Maria Krönung oder anders genannt „Maria, Königin des Himmels“. Die heilige Dreifaltigkeit – Gottvater, Sohn und Heiliger Geist – treten nahezu in den Hintergrund. Die Mitte, das ist Maria. Wird in diesem Bild und in vielen ähnlichen Darstellungen der christlichen Kunstgeschichte der christliche Glaube nicht auf den Kopf gestellt? Wird hier Maria nicht in eine quasi göttliche Position erhoben, als eine

Art Miterlöserin? Diese Deutung wäre möglich, aber auch falsch. Ich glaube, Maria würde sie als Erste weit von sich weisen. Ihre Handhaltung in dem Bild kann man so deuten: Abwehrend, abwiegelnd. Doch warum dann diese Deutung? Einerseits hat es in der Kirchengeschichte immer wieder Phasen gegeben, in denen die Marienfrömmigkeit Gefahr lief, Jesus zu verdrängen. Weil es Menschen als einfacher empfanden, mit Maria, der Mütterlichen, in Kontakt zu treten, gerade mit ihren Sorgen und Anliegen. Andererseits steckt in dieser Darstellung eine tiefere Wahrheit:



Gott selbst wird Mensch – und dadurch der Mensch ein wenig göttlich. Natürlich wird er nicht zu Gott, doch Gott liebt den Menschen so sehr, dass er selbst Mensch sein wollte. Und: Was Gott an Maria getan hat, hat er nicht exklusiv an ihr getan, weil sie es sich in irgendeiner Art und Weise verdient hätte. Das ist keinem Menschen möglich und war es auch Maria nicht, trotz ihres bedingungslosen Jas zu Gott. Nein, was er zuerst an Maria getan hat, darauf dürfen wir alle hoffen – nicht, weil wir es uns verdienen könnten, sondern aus purer Liebe Gottes, aus seiner Gnade. Bei Gott steht der Mensch im Vordergrund – sollten dann nicht die Menschen Gott immer wieder an die erste Stelle setzen!?



2. Juli Fest Mariä Heimsuchung: Ein Gnadengipfel im Bergland von Judäa. Elisabeth, an der Gott Wunderbares gewirkt hat, erkennt sein Wirken an Maria. Sie erwartet einen Sohn, Maria den Herrn. So wirkt die Gnade Gottes.

**Aus unserer Pfarrgemeinde
hat Gott, der Herr über
Leben und Tod,
in die Ewigkeit abberufen:**

- | | | |
|-------|------|--------------------------------|
| 19.6. | 2001 | Leonhard Steger, 63 Jahre |
| | 2008 | Hubert Wastl, 73 Jahre |
| | 2009 | Ursula Schütz, 55 Jahre |
| 20.6. | 2012 | Waltraud Herrnberger, 67 Jahre |
| | 2016 | Werner Radlsbeck, 79 Jahre |
| 22.6. | 2001 | Emma Maß, 89 Jahre |
| | 2005 | Xaver Franz, 77 Jahre |
| | 2006 | Gertrud Gantner, 67 Jahre |
| | 2019 | Erich Müller, 79 Jahre |
| | 2020 | Rosemarie Grimbs, 80 Jahre |
| 23.6. | 2003 | Rosa Allmeier, 92 Jahre |
| | 2020 | Franz Xaver Hölzl, 91 Jahre |
| 24.6. | 1995 | Franz Xaver Fuchs, 88 Jahre |
| | 1997 | Rupert Urban, 72 Jahre |
| | 2005 | Elisabeth Brucker, 72 Jahre |



**Aus unserer Pfarrgemeinde
hat Gott, der Herr über
Leben und Tod,
in die Ewigkeit abberufen:**

- | | | |
|-------|------|-----------------------------------|
| 25.6. | 1988 | Anna Eisenschenk, 77 Jahre |
| | 1995 | Berta Kiener, 81 Jahre |
| | 1996 | Anna Brunner, 92 Jahre |
| | 2011 | Fritz Zierer, 64 Jahre |
| 26.6. | 1987 | Maria Hermann, 90 Jahre |
| 27.6. | 1998 | Rudolf Seidl, 74 Jahre |
| | 2005 | Lothar Kreupl, 71 Jahre |
| | 2011 | Markus Schmid, 8 Wochen |
| 28.6. | 1988 | Elisabeth Grosch, 70 Jahre |
| | 1991 | Jakob Maier, 81 Jahre |
| | 1992 | Johann Allmeier, 86 Jahre |
| | 2000 | Franziska Wolf, 85 Jahre |
| | 2001 | Therese Kollmannsberger, 86 Jahre |
| | 2014 | Rosa Harand, 81 Jahre |
| 29.6. | 1994 | Katharina Müller, 84 Jahre |
| | 2005 | Hildegard Elsner, 80 Jahre |
| 30.6. | 2011 | Johanna Wolf, 77 Jahre |
| 1.7. | 1987 | Franziska Russ, 69 Jahre |
| | 1993 | Alfons Meier, 61 Jahre |
| | 2009 | August Salhofer, 76 Jahre |
| | 2019 | Franziska Melzl, 86 Jahre |
| 2.7. | 2010 | Gerlinde Duchet, 69 Jahre |
| | 2015 | Melita Therese Butz, 75 Jahre |
| 3.7. | 1987 | Michael Guld, 73 Jahre |
| | 2007 | Elisabeth Freilinger, 87 Jahre |
| 4.7. | 1993 | Katharina Fischer, 80 Jahre |
| | 2006 | Therese Eichinger, 88 Jahre |
| | 2006 | Max Siebzehnriegl, 86 Jahre |

